

Entlasten?

Zum Jahresabschluss 2012 der Stadt Neu-Anspach, mit dem sich heute Abend der Finanzausschuss beschäftigt, äußert sich ein Kandidat der B-NOW.

Jetzt ist er endlich da. Der von mir vor einiger Zeit in einem Leserbrief (der, über den sich der Bürgermeister echauffiert hatte) angemahnte Jahresabschluss 2012 der Stadt Neu-Anspach nebst Prüfbericht. In den Sitzungen des HFA am 16. Februar und der Stadtverordneten am 23. Februar soll darüber beraten werden.

Die Rechnungsprüfungsstelle des Kreises bestätigt darin der Stadt: „Die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Bei den Erträgen und Aufwendungen sowie bei den Einzahlungen und Auszahlungen wurde nach der gebotenen Wirtschaftlichkeit verfahren.“

Also alles in Butter? Eigenartig. Denn in dem Prüfbericht steht weiter vorn: „Die Ertrags-/Finanzkraft der Stadt reichte nach den fortgeschriebenen Plan-Ansätzen in Anbetracht der nicht auskömmlichen Erträge nicht aus, um die Aufwendungen zu finanzieren.“

In der Bilanz werden Verbindlichkeiten aus Investkrediten von 18,3 Millionen Euro und aus Kassenkrediten von 13,7 Millionen Euro aufgeführt. Die Stadt Neu-Anspach hatte also Ende 2012 Gesamtschulden von fast 32 Millionen Euro; in Ziffern: 32 000 000 Euro. 2010 waren es nur 21 Millionen, 2011 schon 26,5 Millionen. Tendenz also deutlich steigend. Wie das wohl am Jahresende 2015 ausgesehen hat? Wann werden wir Bürger das erfahren? Lange nach den Wahlen? Trotzdem soll die Entwicklung der Finanz- und Vermögenslage „zu Beanstandungen keinen Anlass“ geben? Also mit Segen des Kreises ruhig die Stadt weiter mit noch mehr Schulden be- und wie gewohnt artig einstimmig den Magistrat entlasten?

**Klaus Golinski
Neu-Anspach**

UA
16.2.16